



ART SALZBURG

6. – 28. August 2016

# Information für die Presse

Salzburg im Juli 2016

Kunstsalon Art Salzburg e.V.  
Mozartplatz 4, A-5020 Salzburg  
T +43 (0)662 844523  
mail@artsalzburg.net  
artsalzburg.net

# Kunstsalon und Skulpturengarten

in der Sala Terrena und dem Hof Dietrichsruh  
6. August bis 28. August 2016

Ab 6. August 2016 findet der Kunstsalon Art Salzburg in der Sala Terrena der Paris-Lodron-Universität Salzburg statt. Die Teilnehmer setzen auf ein stringentes, abgestimmtes Konzept, das sich im Sinne höchster und konzentrierter Qualität von der klassischen Messe der Kojen und langer Ausstellerlisten entfernt hat: Ausgewählte Teilnehmer zeigen Malerei, Zeichnung, Skulptur und Fotografie höchster Qualität der von ihnen vertretenen Künstler in einer sorgfältig kuratierten Ausstellung – die Idee des Kunstsalons.

Aus Wien kommen vier Aussteller in den Renaissance-Prunksaal:

Die Galerie Johannes Faber zeigt historische und zeitgenössische Fotografie, unter anderen werden Andreas Bitesnich, Dennis Hopper, André Kertész, Germaine Krull und Helmar Lerski mit außergewöhnlichen Porträtstudien vertreten sein.

Philipp Konzett beschäftigt sich mit der unmittelbaren Kunst des Aktionismus der 1960er Jahre und österreichischen und internationalen Positionen des „erweiterten Kunstbegriffs“ nach Joseph Beuys.

Die Galerie Ruberl präsentiert neben frühen Papierarbeiten von Oskar Kokoschka Werke aus den verschiedenen Schaffensphasen Arnulf Rainers und anderer österreichischer Künstlern der Avantgarde nach 1945.

Das kunstrevolutionäre Wien des frühen 20. Jahrhunderts um Gustav Klimt und Egon Schiele ist ein Spezialgebiet von Wienerroither & Kohlbacher, in Salzburg werden unter anderen auch Bilder von Lyonel Feininger, Ernst Ludwig Kirchner und Christian Rohlf zu sehen sein.

Beck & Eggeling aus Düsseldorf bringen Kunst des Impressionismus, Expressionismus und der klassischen Moderne nach Salzburg, besonderen Status im Rahmen des Galeriekonzeptes hat die Künstlergruppe ZERO der 1960er Jahre.

Thomas Salis legt den Fokus auf Arbeiten der klassischen Moderne mit Schwerpunkt Deutschland und Frankreich. Einige ausgewählte zeitgenössische Positionen und ausgesuchte Design-Highlights des 20. Jahrhunderts ergänzen das Ensemble.

Die Verkaufsausstellung dieser Gruppe erfährt heuer eine bemerkenswerte Erweiterung: Im angrenzenden Hof Dietrichsruh, wo bereits die Skulptur „Awilda“ von Jaime Plensa der Salzburg Foundation steht, wird in Kooperation mit Salzburger und Wiener Galerien ein Skulpturengarten mit Werken österreichischer und internationaler Künstler installiert. Die Platzierung der Skulpturen orientiert sich an den Koordinaten der ursprünglichen Gartenanlage. Die monumentalen Arbeiten bedeutender Bildhauer Europas – unter anderem von Ioannis Avramidis, Antoine Bourdelle, Tony Cragg, Karl Prantl und Auguste Rodin – treten in eindrucksvollen Dialog mit der historischen Architektur.

## Skulpturenliste

Stand 19. Juli 2016

Magdalena Abakanowicz, Standing Figures, 2005  
(Courtesy Beck & Eggeling, Düsseldorf)

Joannis Avramidis, Figur II, 1963  
(Courtesy Galerie bei der Albertina, Wien)

Antoine Bourdelle, Grande baigneuse accroupie, 1906/07  
(Courtesy Thomas Salis, Salzburg)

John Chamberlain, Softenedbysnow, 2007  
(Courtesy Thomas Salis, Salzburg)

Tony Cragg, Distant Cousin, 2008  
(Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, Paris · Salzburg)

Markus Lüpertz, Ohne Titel (nach Max Liebermann "Die Wäscherin"), 1997  
(Courtesy Galerie Konzett, Wien)

Karl Prantl, Stein zur Meditation, Serpentin-Tauerngrün, 1998-2006  
(Courtesy W & K Wienerroither und Kohlbacher, Wien)

Andreas Reiter Raabe, Pipes, 2014  
(Courtesy Galerie Konzett, Wien)

Auguste Rodin, Jean de Fiennes nu, konzipiert 1889  
(Courtesy Thomas Salis, Salzburg)

Auguste Rodin, Jean de Fiennes vêtu, konzipiert 1889  
(Courtesy Thomas Salis, Salzburg)

Andreas Urteil, Orpheus 1959/60  
(Courtesy W & K Wienerroither & Kohlbacher, Wien)

Manolo Valdés, Ariela, 2011  
(Courtesy Beck & Eggeling, Düsseldorf)

Erwin Wurm, Abstract Sculpture (Giant big, me ideal), 2014  
(Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, Paris · Salzburg)

*Änderungen vorbehalten*

# Sturz der Wirklichkeit

**Ausstellung in den Foyers im Haus für Mozart**

**28. Juli bis 31. August 2016**

Auf Initiative des Kunstsalons Art Salzburg wird in diesem Festspielsommer in den Foyers im Haus für Mozart eine Ausstellung von Malerei, Zeichnung, Skulptur und Fotografie gezeigt, die den inhaltlichen Fokus auf Grenzen des Erklärbaren legt, seelische Zwischenwelten spiegelt und Schemen einfängt von Wunsch, Wahn und Utopie.

Wie die neuen Produktionen der Salzburger Festspiele im Jahr 2016 charakterisiert sind durch Novalis' Worte „Wir sind im Begriff zu erwachen, wenn wir träumen, dass wir träumen“ nimmt die Ausstellung Bezug auf die Kunst als Traum von der Wirklichkeit – dominiert von der Macht des Unbewussten. Welche Ideen und Darstellungen könnten dem geheimnisvollen Wahrnehmungsspektrum zwischen Bewusstsein und der Irrationalität intuitiven Erlebens besser gerecht werden als die Bildsprache des Surrealismus und die von seiner symbolistischen Rätselhaftigkeit inspirierten Werke der Kunst nach 1945.

Am Anfang des 20. Jahrhunderts prägten wissenschaftliche Errungenschaften wie Darwins Evolutionsthese und Einsteins 1905 veröffentlichte Relativitätstheorie ein neues Weltbild. Eine ebenso revolutionäre Betrachtung der menschlichen Psyche leitete Sigmund Freuds 1899 publizierte Traumdeutung ein – die Erkenntnis, dass das dem wachen Selbst Verborgene nicht dem Willen unterliegt, aber auf Entscheidungen und Verhalten dennoch größten Einfluss nimmt. Erfahrbar sind diese Kräfte im mysteriösen Phänomen der Träume – deren Botschaften zu verstehen wird die zentrale Aufgabe der Psychoanalyse.

Auch die bildende Kunst lässt sich auf die Rolle des Traumhaften und Traumaffinen ein und sucht nach einem neuen Zugang zur Wirklichkeit. Oskar Kokoschka erforscht in seinen frühen psychologisierenden Porträts die Seelenlandschaft der Dargestellten, Alfred Kubin zeigt skurrile und beängstigende Welten auf, Gustav Klimt und Egon Schiele spielen mit Verborgenen und Entborgenen und werfen intim-erotische, voyeuristische Blicke auf Schlafende, Träumende.

In der Zeit zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg trat eine Lähmung der Wirklichkeit ein. Die unfassbaren Gräueltaten wirkten nach. Mit Fragmenten aus Verstümmelung und Zerstörung und mit einer kontroversen Bildlichkeit bauten Künstler visuellen Reichtum und schufen eine neue Perspektive und Ästhetik, die das Unfassbare deutlich macht und gleichzeitig die Lebendigkeit und Denkfähigkeit jedes Einzelnen in den Mittelpunkt stellt. Mit „Nichts als dem Absurden“ reagierten die Dadaisten ab 1916 auf den Wahnsinn des Krieges und in der Folge meisterte eine Generation von Surrealisten die visionäre Wahrnehmung und das utopisch Fantastische – wie Max Ernst, Giorgio de Chirico, René Magritte, Joan Miró und Salvador Dalí.

In der Fotografie sahen die Surrealisten eine Möglichkeit, das von Ihnen geschaffene Surreale in die Wirklichkeit zu holen. Die Bildmotive haben scheinbar keine Referenz in der Realität und sind doch durch reale Vorlagen entstanden – wie bahnbrechende Arbeiten von Man Ray oder Moholy Nagy zeigen.

Nach 1945 stand die Kunst in Europa unter Schock. Mit den Arbeiten des Informel sowie mit jenen des abstrakten Expressionismus war die Idee eines Neuanfangs verknüpft und somit Zeitlosigkeit und Mythologie. Die Kraft des Unwillkürlichen und des Ungeformten zu aktivieren und durch Gestaltung zu kultivieren – darin lag die Erneuerung. In der unmittelbaren Nachkriegszeit ging es den Künstlern um eine spirituelle Reinheit, um Leere und Stille. Die Rückkehr zum Ausgangspunkt der Malerei bot eine grenzenlose Freiheit für Kreativität.



Arnulf Rainer fand die Übermalung, um damit eine Intensivierung der Bildfläche und der Geste zu erreichen. Auch für die Künstlergruppe ZERO sollte Kunst bei der Stunde Null anfangen. Andere Künstler wie die Aktionisten benutzen den eigenen Körper als ausdrucksstarkes Medium für schöpferische Darstellungen. In Joseph Beuys' Auffassung verschwammen die Grenzen zwischen Leben und Kunst immer mehr.

Die etwa 20 Arbeiten umfassende Ausstellung im Haus für Mozart hat sich zum Ziel gesetzt einen Bogen zu spannen über die unterschiedlichsten Interpretationen vom Traum in Bezug zur Wirklichkeit. Die Grenzen sind weit gesteckt, die Realität immer schwieriger zu erfassen, der Traum wird zum Objekt der Sehnsucht. Die Poesie der Dinge und die den Träumen innewohnende Magie lässt sich nur dann erkennen, wenn wir bleiben, wie Breton es im surrealistischen Manifest definiert hat – **„Der Mensch, dieser unverbesserliche Träumer“**.

## Künstlerliste

Stand 28. Juni 2016

Joseph Beuys	Oskar Kokoschka
Günther Brus	Alfred Kubin
Julia Margaret Cameron	Heinz Mack
Giorgio de Chirico	René Magritte
Salvador Dalí	Fausto Melotti
Robert Doisneau	Laszló Moholy-Nagy
Max Ernst	Otto Muehl
Erich Heckel	Pablo Picasso
Damien Hirst	Arnulf Rainer
Leiko Ikemura	Man Ray
Enrico Imoda	Egon Schiele
Anselm Kiefer	Joyce Tenneson
Gustav Klimt	Franz West

*Änderungen vorbehalten*

Der Kunstsalon Art Salzburg ist eine Initiative von vier renommierten österreichischen, international tätigen Galeristen und Kunsthändlern mit dem Ziel, ein der Qualität der Salzburger Festspiele ebenbürtiges Programm in Bezug auf die bildende Kunst zu entwickeln. Die Gründer laden Kollegen aus dem In – und Ausland zur Teilnahme und Mitwirkung ein.

### **Initiatoren**

Johannes Faber  
Eberhard Kohlbacher und Alois Wienerroither  
Christa Armann und Richard Ruberl  
Thomas Salis

### **Teilnehmende Galerien**

Beck & Eggeling  
Galerie an der Albertina  
Galerie Johannes Faber  
Galerie Konzett  
Galerie Thaddaeus Ropac  
Galerie Ruberl  
Thomas Salis  
Wienerroither & Kohlbacher